

Allgemeine Projektangaben

Projektbezeichnung:	Knotenpunkte Schillerstraße/Heinrich-Heine-Straße und Schillerstraße/Schulstraße
Aufsteller:	-
Entwurfsbearbeitung:	-
Entwurfsphase/Auditphase:	Bestandsaudit
Aufstelldatum:	-
auditierte Unterlagen:	es lagen keine weiteren Unterlagen vor, die Audiotierung erfolgte auf der Grundlage einer Ortsbegehung
Ortsbesichtigung:	03.11.2021, 10:00 Uhr und 30.11.2021, 7:30 Uhr

Auditoren

Name: Dipl.-Ing. Matthias Mitschke
proVIA Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen GmbH

Datum: 29.12.2021



.....
(Dipl.-Ing. Matthias Mitschke)

Detaillierte Projektangaben

Bezeichnung: Knotenpunkte Schillerstraße/Heinrich-Heine-Straße und Schillerstraße/Schulstraße

Art der Baumaßnahme: keine - Prüfung von Maßnahmen im Bereich der Knotenpunkte zur Erhöhung der Verkehrssicherheit

Länge: ca. 200 m

Querschnitte: Schillerstraße: zweistreifig mit beidseitigem Gehweg (Radfahrer frei),
Heinrich-Heine-Straße (West): zweistreifig mit beidseitigen Gehwegen (Radfahrer frei),
Heinrich-Heine-Straße (Ost): zweistreifig mit einseitigen Gehwegen,
Schulstraße: zweistreifig mit einseitigem Gehweg

:
Verkehrsstärken: k. A.

Geschwindigkeit: $v_{zul.} = 50$ km/h (Schillerstraße, Heinrich-Heine-Straße (West))
 $v_{zul.} =$ Tempo-30-Zone (Schulstraße, Heinrich-Heine-Straße (Ost))

Entwurfsrichtlinien: Die Auditierung wurde vor allem auf Grundlage der RSAS (2019), RAS (2006) und ERA (2010) durchgeführt.

Baukosten: k. A.

Auditergebnis

Ausgangssituation

Bei den beiden unmittelbar nebeneinander gelegenen Knotenpunkten (Abstand ca. 60 m) handelt es sich um eine für die Gemeinde Zeuthen ortstypische Verkehrssituation. Die sich kreuzenden Straßen haben einen zweistreifigen Querschnitt, sind fahrbahnnah überwiegend beidseitig mit Alleebäumen gesäumt und dahinter verläuft in der Regel ein schmaler Gehweg, welcher auch für den Radverkehr freigegeben ist.

Die Straßen sind mit einer orientierenden Beleuchtung ausgestattet und im Bereich der Einmündung Heinrich-Heine-Straße (Ost) ist der Knotenpunkt gesondert ausgeleuchtet. Eine Fahrbahnmarkierung ist nur im Bereich der Heinrich-Heine-Straße (Ost) vorhanden. Die Schillerstraße wird an beiden Knotenpunkten bevorrechtigt geführt. Im Betrachtungsbereich sind alle Straßen asphaltiert und befinden sich in einem guten bis mäßigen Zustand.

In der Fortsetzung der Schulstraße befindet sich mit der Paul-Dessau-Gesamtschule und den dazugehörigen Sportanlagen ein wesentliches regionales Ziel, insbesondere für den nicht motorisierten Verkehr. Darüber hinaus weist die Schulstraße eine vergleichsweise hohe Verkehrsbelastung auf, da eine sehr große Anzahl der Fahrzeuge von der Schillerstraße in die Schulstraße abbiegen (und umgekehrt). Dies führt zu einer erheblichen Unverträglichkeit der Nutzungsinteressen im Bereich der Gesamtschule. Aus diesem Grund ist jeder planerische Lösungsansatz zum Umbau der hier in Rede stehenden Knotenpunkte immer auch im Hinblick auf seine verkehrlichen Auswirkungen bezüglich der weiterführenden Schulstraße zu betrachten. In diesem Zusammenhang wird auch auf das vorliegende Verkehrssicherheitsaudit für die Schulstraße im Bereich der Gesamtschule verwiesen.



Bild 1: Hauptverkehrsrichtung Schillerstraße - Schulstraße

Gemäß dem gemeinsamen Statistikportal des Bundes und der Länder (hier Unfallatlas) ist der Knotenpunkt nicht unfallauffällig.

Ortsbegehung

Im Rahmen der durchgeführten Ortsbegehungen (Mittwoch, den 03.11.2021 sowie Dienstag, den 30.11.2021) wurde ein mittleres Kfz-Verkehrsaufkommen und im Zusammenhang mit dem Schulbeginn auch ein höheres Aufkommen an Fahrradfahrern wahrgenommen. Nennenswerter Schwerverkehr konnte nicht beobachtet werden.

Die Verkehre (alle Verkehrsarten) verliefen im Wesentlichen im Zuge der Schillerstraße und der Schulstraße. Womit es am Knotenpunkt Schillerstraße/Schulstraße zu überproportionalen Rechtsab- und Linkseinbiegeverkehren kam. Während auf der in südlicher Richtung weiterführenden Schillerstraße sowie der Maxim-Gorki-Straße nur ein sehr geringes Verkehrsaufkommen beobachtet wurde, war dieses im Zuge der Heinrich-Heine-Straße erkennbar höher, blieb aber doch hinter dem im Zuge der Schillerstraße zurück. Die Schrankenschließungen im Bereich der Heinrich-Heine-Straße (West) und die damit einhergehende Pulkbildung führen punktuell zu nennenswerten Fahrzeugrückstaus am Knotenpunkt (siehe Bild 2).



Bild 2: Fahrzeugrückstau am Knotenpunktarm Heinrich-Heine-Straße (West)

Die Nebenanlagen wurden in allen Richtungen sowohl von Radfahrern als auch von Fußgängern genutzt. Für den Radverkehr war dabei festzustellen, dass dieser weitestgehend ungeordnet verläuft. Er findet auf der Fahrbahn und den Nebenanlagen statt, dabei werden die Gehwege jeweils in beiden Richtungen befahren und sind zum Teil so schmal, dass der Lichtraum für den normalen Begegnungsfall Radfahrer/Radfahrer (ohne Fahrradanhänger, Lastenrad o. Ä.) gerade ausreichend ist (siehe Bild 3).

Die Beleuchtung hat lediglich eine orientierende Funktion, verdeutlicht den Verlauf der Gehwege und befindet sich aus Sicht der Straße, hinter den Alleebaumen. Eine Ausleuchtung der Knotenpunkte im Sinne einer frühzeitigen Erkennbarkeit aller Verkehrsteilnehmer ist nicht gegeben (siehe Bild 3).



Bild 3: „Abbiegender Radverkehr“ von der Schillerstraße in die Schulstraße

Die straßenbegleitenden Bäume verdecken die Nutzer der Nebenanlagen für die Fahrzeugführer. Insbesondere bei Dunkelheit sind die, den Gehweg in beiden Richtungen nutzenden Radfahrer für den Kfz-Verkehr erst sehr spät bzw. gar nicht zu erkennen (siehe Bild 4).

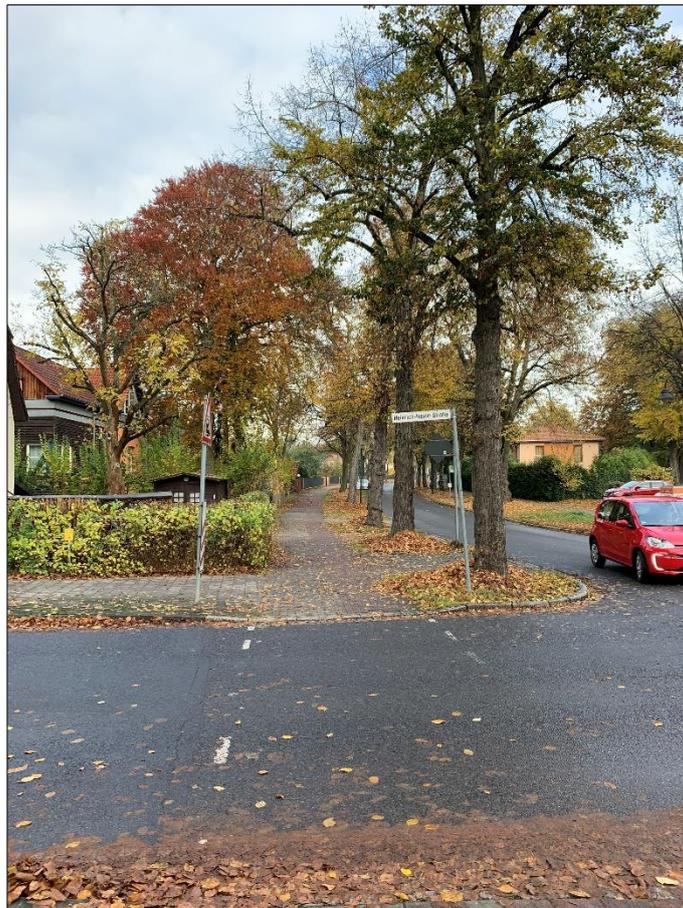


Bild 4: „verdeckte Querungsstelle“ an der Heinrich-Heine-Straße (West)

Mit Ausnahme der Heinrich-Heine-Straße (Ost) ist keine Markierung vorhanden, auch Hinweise auf den Querungsverkehr von Radfahrern im Zuge der Gehwege fehlen.

Ergebnisse/Empfehlungen

Aus Sicht des Auditors bestehen Unzulänglichkeiten im Knotenpunkt für sämtliche Verkehrsarten.

Auf Grund der visuellen Beschaffenheit, der fehlenden Markierung und Beleuchtung, teilweise durch den Baumbestand verdeckten Knotenpunkte, Querungsstellen und Beschilderung, des teilweise abgesetzt und verdeckt geführten Radweges im Zweirichtungsverkehr auf untermassigen Nebenanlagen ist die Situation in Annäherung an die Kreuzung für den Kfz-Verkehr nicht vollständig bzw. nur schwer zu überschauen bzw. zu begreifen.

Der Hauptverkehrsstrom folgt nicht der verkehrsrechtlichen Hierarchie der sich kreuzenden Straßen (Knoten Schillerstraße/Schulstraße). Es gibt einen überproportional starken Linkseinbieger von der Schulstraße. Dabei ist der übergeordnete Verkehr im Zuge der Schillerstraße nicht zu erkennen.

Ausgehend von der vorstehenden Bestandsanalyse werden folgende kurzfristige Maßnahmen empfohlen:

- das Aufbringen einer Markierung an den Knotenpunkten einschließlich der Markierung der Querungsstellen in Anlehnung an die vorhandene Markierung der Heinrich-Heine-Straße (Ost),
- Errichtung einer Knotenpunktbeleuchtung für den Knoten Schillerstraße/Schulstraße,
- Ergänzung der Knotenpunktbeleuchtung Schillerstraße/Heinrich-Heine-Straße,
- Unterordnung der Einmündung Schulstraße mit dem Zeichen 206 (Halt Vorfahrt gewähren),
- Ergänzen der Beschilderung der Querungsstellen für den Kfz-Verkehr mit Zeichen 1010-52 in Verbindung mit 1000-30
- Baumfällungen am Knotenpunkt Schillerstraße/Schulstraße an der Ecke Schillerstraße/Maxim-Gorki-Straße (ein Stück) und Ecke Schulstraße/Schillerstraße (Südseite, mind. drei Stück),
- Baumfällungen auf der Westseite des Knotenpunktes Schillerstraße/Heinrich-Heine-Straße (mind. zwei Stück),
- Anheben der Borde für die Eckausrundungen am Knotenpunkt Schillerstraße/Schulstraße (insbesondere für den Abbieger von der Schillerstraße in die Schulstraße), um ein Überfahren des Aufstellbereiches für den Fußgänger zu vermeiden und das Geschwindigkeitsniveau zu senken.



Bild 5: überfahrene Borde am Knoten Schillerstraße/Schulstraße

Grundsätzlich wird die Erarbeitung eines Konzeptes für die Führung und Beschilderung des Durchgangsverkehrs innerhalb der Ortslage Zeuthen empfohlen. Dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf die Verkehrsströme am Knotenpunkt Schillerstraße/Schulstraße sowie die derzeitige Verkehrssituation im Bereich der Gesamtschule (siehe oben).

In weiten Teilen der Gemeinde Zeuthen sind die vorhandenen Gehwege für die Mitbenutzung durch Radfahrer zu schmal, werden nur teilweise genutzt und die Querungsstellen für den Kfz-Verkehr nicht erkennbar. Sofern auf eine Verbreiterung der Anlagen verzichtet wird, sollten Radfahrer auf der Fahrbahn geführt werden. Hier ist aber in jedem Fall ein einheitlicher Lösungsansatz für die gesamte Gemeinde anzustreben. Es sollte ein langfristiges Konzept für die fahrradfreundliche und verkehrssichere Umgestaltung des kommunalen Straßennetzes erarbeitet werden. Dabei kann es in Abhängigkeit der verkehrlichen Bedeutung der Straßen zu jeweils unterschiedlichen Lösungsansätzen kommen.